

Erneuerung der Heizung und ein neuer Teerplatz

Bettina Gasser führte als neue Präsidentin durch die Gemeindeversammlung der Primarschule Steckborn



Der alte Primarschulpräsident Reto Brändle und seine Nachfolgerin Bettina Gasser bei der Gemeindeversammlung in Steckborn.

(rmm) Am vergangenen Donnerstagabend fand im Singsaal des Hubschulhauses in Steckborn die Gemeindeversammlung statt. Für Bettina Gasser, anfang des Jahres frisch gewählte Präsidentin der Primarschulbehörde, war es die erste Gemeindeversammlung, die sie eröffnete. So begrüßte sie die StimmbürgerInnen und ging kurz darauf ein, wie es dazu gekommen ist, dass sie nun hier vorne stehe. Sie löst Reto Brändle ab, welcher sich während fünf-

feinhalb Jahren für die Schule einsetzte und heute durch den Abend führen würde. So meinte dieser, Gasser sei eine gute Wahl gewesen und es erleichtere seinen Wegzug, im Wissen, dass das Amt in guten Händen läge.

An der Versammlung waren gemäss Stimmzähler 37 Personen, davon 33 stimmberechtigt, anwesend. Brändle durfte in der Folge von einem positiven Ergebnis sprechen, lag doch der Vorschlag bei einem Aufwand von 4 420 761 Franken und einem Ertrag von 4 545 325 Franken bei 124 564 Franken. Somit schliesse die Rechnung um 364 564 Franken besser, als budgetiert, die Schule also weiterhin sehr gut dastehe. Zu diesem Ergebnis trugen Mehreinnahmen über direkte Steuern natürlicher Personen, als auch eine mindere Grundstückgewinnsteuer und ferner Minderausgaben für Löhne, Aus- und Weiterbildung, Lehrmittel, Einsparungen durch die Photovoltaikanlage und ein tieferer Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich bei. Die Behörde beantragte, den Ertragsüberschuss der Jahresrechnung in den Erneuerungsfonds Baufolgekosten zu übertragen.

Verpflichtungen als Energiestadt

Bei den Investitionen, wie die Erneuerung der Heizung für die Schulanlagen Hub Rot und Gelb, war zu vernehmen, dass die Strategie der erneuerbaren Energie weitergeführt werden soll und man sich nach der Prüfung verschiedener Varianten für eine Sole-Wasser-Wärmepumpe entschieden habe. Resultierend aus den Vorgaben, die man als Partner der Energiestadt Steckborn zu erfüllen habe. Mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach könne je

nach Wettersituation ein Teil des dort gewonnen Stromes für den Betrieb der Wärmepumpen genutzt werden. Für die Abdeckung des Wärmebedarfs sind 11 Erdsonden à 200 Meter notwendig, welche auf dem bestehenden Teerplatz vorgenommen werden können. Im Kontext dazu stand direkt die Neugestaltung des Teerplatzes, der mit zwei bis drei Zentimetern zu dünn, die Koffierung ungenügend und an vielen Stellen beschädigt ist. So entstehen dadurch Synergien, da der Platz durch die Bohrungen sowieso mit zusätzlichen Löchern versehen werden muss. Dazu gab es ein Votum aus dem Publikum, ob denn dann noch genügend Schatten, Parkierungsmöglichkeiten oder Platz für Veranstaltungen vorhanden sei. Laut Schulleiter Markus Rüege habe man sich intensiv damit beschäftigt, 5 Projekte analysiert und die Planungsbüros hätten verschiedene Vorgaben zu erfüllen gehabt. Und es sei in Frage zu stellen, ob es Aufgabe der Primarschule sei, Parkplätze oder Raum für Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, wie zum Beispiel für das Bergrennen, wie im Votum erwähnt. Behörde, Lehrerschaft und Hauswart seien überzeugt, das dies sozusagen noch der letzte Meilenstein für die bereits jetzt in der Freizeit von der Öffentlichkeit rege benutzte Umgebung sei. Mit gerade zwei Gegenstimmen wurde aber auch dieser Antrag gutgeheissen.

Ersatzbeschaffung in der IT

Nicht weiter zu diskutieren gab die Ersatzbeschaffung der EDV-Clients, da gemäss Ausführungen von Rüege die Informatik im Lehrplan 21 ein Pflichtfach darstelle und die aktuell noch im Einsatz stehenden Geräte bereits sechs Jahre alt seien. Des Weiteren sind diese mit dem aktuellen Betriebssystem von Microsoft deutlich überfordert. Die Ersatzbeschaffung ist so geplant, dass jeweils zwei Mittelstufenklassen auf einen Klassensatz von mobilen Geräten zur Verfügung habe, die Investition beläuft sich in Tranchen auf 100 000 Franken.

Abschliessend an die Versammlung, bei der alle Geschäfte genehmigt wurden, durfte sich Reto Brändle, nebst anderen Dienstjubiläen, vor allem bei Markus Rüege für seine nun schon 15 Jahre andauernde Tätigkeit als Schulleiter bedanken, vor allem daher schon sehr bemerkenswert, weil die Durchschnittsdauer für dieses Amt im Kanton normal bei drei bis vier Jahren liegen würde. Rüege bedankte sich seinerseits bei den StimmbürgerInnen, dem Team, den Eltern, den Kindern, der Gemeinde und der Verwaltung für die bereichernde Zeit miteinander. Zum Schluss liess es sich auch Bettina Gasser nicht nehmen, noch ein paar Dankesworte an Reto Brändle zu richten.